

# Die Putzfrau vom Cafe

Wolfgang Ignatz 2013

Country Ragtime Blues - Intro: E Basshammering a,h d,e h g

| E | | G | | F#7 | H7 | E |  
1. Ich liebte einst ein Mädchen auf dem Lande. Sie wohnte nicht unweit der Tschechen-Grenz'.  
Uns einten viele Jahre feste Bande. Wir hatten reichlich schöne, grüne Lenz.

2. *Doch uns're Zeit dort fürderhin nicht lange währte. Weil im Cafehaus die Bezahlung mäßig war*  
*Als ich am Samstag früh um Vier die Tür aufsperrte, putzte eine and're vor der Theke an der Bar.*

| G | | A7 | | C | H7 | E |  
1. Doch leider währt die Liebe nicht ein Leben lang. Es zog mich raus. Ich mußte weiter-wandern  
Es ward mir um mein junges Herz so bang. Bald schon fand ich die Liebe einer ander'n

2. *Ich sagte nur: „Gut´ Morgen“, lief gleich weiter, gesenkten Hauptes in das Treppenhaus hinaus*  
*Schön war´s gewesen, die Erinnerung stimmt mich heiter. Die Neue, die schaut leider nicht gut aus*

E | E | | G | | F#7 | H7 | E |  
1. Dies Stell-Dich-Ein war erstmal locker, lose. Ihr Häuschen, das stand in der Weiden drin.  
Bei ihr da fühlte ich mein Herz stets in der Hose. Danach stand uns beiden auch der Sinn

2. *Es zieh'n die Jahre durch die Lande. Seither viel Wasser in der Vils geflossen ist.*  
*Inzwischen liebte ich auch einmal eine andre. Doch Samstag früh um Vier, da hab ich sie vermißt.*

G | | A7 | | C | H7 | E |  
1. Jeden Abend Party, auch an Wochen-tagen. Wir tanzten, tranken Wein und etlich Pils.  
Irgendwann konnt' sie mich nicht mehr er-tragen. Da zog ich in die Stadt mit Herz am Fluße Vils.

2. *Wo sie wohnte, hast sie mir nie gesagt. Und ihre Handynummer wollt' sie mir nicht geben*  
*Ich hab' zwar manches Mal danach gefragt. Nach uns'rem aufgeregten Theken-Liebes-Leben.*

E | E | | G | | F#7 | H7 | E |  
1. Ich wohnte unterm Dach, Parter da war ein Cafe drin. Weil's am Marktplatz war, hieß es Cafe Zentral  
Und immer, wenn ich rauf in meine Wohnung ging, Glotzten die Gäste, doch mir war's egal

2. *Letzten Sommer sah ich sie am Fahrradweg. Sie fuhr ganz dicht an mir vorbei.*  
*Ich wollt schon rufen, hab es aber nicht getan. Wahrscheinlich war's so besser für uns zwei*

G | | A7 | | C | H7 | E |  
1. Am Samstag, als die Haustür ich auf-sperrte, Nach durchzechter Nacht, so früh um Vier,  
G | | A7 | | C | D7 | H7 |  
War jemand im Cafe, was ich gleich hörte. Es war die Putzfrau, Sie wischte hinter der Tür.

2. *Im Cafehaus wohne ich heut auch nicht mehr drin.kehr manchmal ein dort, als normaler Zivilist*  
*Beim Kaffeetrinken fällt mein Blick zur Theke hin. Und ich denk daran, wie schön's gewesen ist*

REF:

| H7 | | E (g,e g,e) | | H7 | | E |  
Oh Putzfrau, Du hast wunderschöne, blaue Augen. Du riechst so sauber nach Putzmittel und Par-füm  
Oh Putzfr., du hast einen schönen schmalen Mund. Anmutig ziehst mit Deinem Lappen Du die Bahnen  
| A7 (V. B.) | g#m | f#m | | E | | F#7 | | C | | H7 |  
Was dann geschah, ich kann's noch heut' kaum glauben. Wir liebten uns hinter der Theke ungestüm  
Unter'm Kittel bist Du überall schön rund. Das mit uns zwei, das konnt' ja keiner ahnen

Schluß = Intro